

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 57

17. Mai 1862.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

### An die Gemeinderäthe.

Die Amtsvergleichungs-Kostenverzeichnisse sind bis 1. Juni d. J. in doppelter Ausfertigung an die Oberamtspflege einzusenden.  
Den 13. Mai 1862. R. Oberamt. L u z.

Belzheim.

### Exkursion nach Hohenheim.

Der in der letzten Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins beschlossene Ausflug nach Hohenheim findet am Samstag den 31. d. M. statt. Die verehrlichen Vereinsmitglieder und andere Bezirksangehörige, welche sich für den Zweck der Reise interessieren, werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. Die Abreise findet mit dem ersten Bahnzuge statt und es wird der Weg über Eßlingen, Weil, Scharnhausen — von Eßlingen an zu Fuß — gemacht werden. Es ist beabsichtigt in Hohenheim zu übernachten und den Rückweg über Stuttgart und Cannstatt zu nehmen.

Den Vereinsmitgliedern wird zu Bestreitung des Fahrgelds ein Gulden aus der Casse des Bezirksvereins vergütet werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, über die Zahl der Theilnehmenden Erkundigung einzuziehen und dem Unterzeichneten bis zum 26. d. M. Mittheilung zu machen, damit in Hohenheim die nöthige Bestellung erfolgen kann.

Den 11. Mai 1862.

Vereinsvorstand: L u z.

Gmünd.

### Auswanderung.

Die ledige Maria Korti von Gmünd wandert nach Desterreich aus, nachdem sie die gesetzliche Bürgerschaft und insbesondere für Bezahlung der etwa zur Anmeldung kommenden Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 12. Mai 1862.

R. Oberamt.

Att. M ü h l s c h l e g e l,  
ges. St.-B.

Belzheim.

### Auswanderung.

Die ledige Christine Friedrike Wahlenmaier von Rudersberg wandert nach Frankfurt a./M. aus, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft geleistet hat.

Den 14. Mai 1862.

R. Oberamt.

L u z.

Belzheim.

### Auswanderung.

Rahel Schneider geb. Stegmaier, Ehefrau des Joh. Schneider, Zimmermanns von Belzheim, bereits in Amerika ansässig, will dorthin förmlich auswandern, kann aber die gesetzliche Bürgerschaft nicht leisten. Es werden daher deren etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt hier geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden

Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 14. Mai 1862.

R. Oberamt.

L u z.

Belzheim.

Die Gemeinde Blüderhausen hat um die Erlaubniß gebeten, je am dritten Montag oder zweiten Donnerstag des Monats März und je am Montag vor Jacobi Viehmärkte abhalten zu dürfen.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs spätestens bis zum 15. Juni d. J. bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen sind.

Den 14. Mai 1862.

Rgl. Oberamt.

L u z.

Oberamt Badnang.

### Markt-Conzessions-Gesuch.

Die Gemeinde Sulzbach hat um die Erlaubniß zu Abhaltung eines weitem Viehmarkts je am 4. März und wenn dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag fallen sollte, am darauffolgenden Montag gebeten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch, Seitens anderer marktberechtigter Gemeinden, sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Badnang, den 14. Mai 1862.

Rgl. Oberamt.

Drescher.

Stadt Gmünd.

### Gläubiger-Aufruf.

An die Verlassenschaft der Joseph Seih Wittwe dahier hat die Hospital-Verwaltung eine den Werth derselben jedenfalls übersteigende Forderung zu machen. Etwaige weitere unbekanntes Ansprüche wären daher um so eher binnen 8 Tagen a dato bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, als nach Ablauf dieser Frist der Verlassenschafts-Nest der Hospitalverwaltung zugewiesen werden würde.

Den 15. Mai 1862.

R. Ger.-Notariat.

Assist. B a u s c h.

Forstamt Lorch.

Revier Wäscheneuren.

### Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am

Montag, den 19. ds. Mts.

werden in den Staatswaldungen Salach und Frauenholz öffentlich versteigert.

Tannen: Sägholz: 32—48'

lang, 12—15" m. Durchm.

— 3 Stämme. Langholz: 45'

bis 75' lang, 6—12" Abl. — 4

Stämme. Scheiter: — 1 1/2

Al. Anbruchholz: — 4 1/2 Al.

Zusammenkunft

Nachmittags 2 Uhr

beim Wäscherschloßchen.

Lorch, 10. Mai 1862.

R. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Blüderhausen.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Freitag den 23. I. Mts. im Staatswald Brand 2 bei Weitmars:

25 tannene Säghölzer und

87 dto. Baustämme.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag.

2) Samstag den 24. I. M.

in den Waldtheilen Vogelbauren-Ebene 2., Brand 2. und Aitenbäckle 1. und 2.

1/2 Klafter tannene Nutzholz-

Spälter, 51 1/4 Klafter meist

tannenes Anbruchholz.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

in der Vogelbauren-Ebene.

Schorndorf, 14. Mai 1862.

R. Forstamt.

Plieninger.

Schorndorf.

### Holzmarkt betreffend.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 13. Januar d. J., betreffend die Abhaltung von jährlichen drei Holzmärkten in hiesiger Stadtgemeinde je am Donnerstag vor dem März-, Pfingst- und November-Markt (vergl. Nro. 7 und 12 dieses Blattes) wird hiedurch dem gewerbtreibenden Publikum in Erinnerung gebracht, daß der zweite dieser Märkte am Donnerstag den 5. Juni d. J.

stattfindet, und wird dasselbe zu zahlreichem Besuch dieses Marktes unter dem Bemerken eingeladen, daß schon der erste dieser Märkte durch starken Besuch von Verkäufers und Käufer einen erfreulichen Anfang genommen hat.

Den 14. Mai 1862.

Gemeinderath.  
Vorstand:  
P a l m.

L o r c h.

**Holz-Verkauf.**

Aus dem Gemeindevald Pfingstrein werden am Montag den 19. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr

im Aufstreich verkauft:  
33 Stück geschälte Eichen, 12 bis 36' lang, 9 bis 16" Durchmesser.

58 Stück Wagnerholz, 12 bis 36' lang, 5 bis 9" Durchmesser.

Den 13. Mai 1862.

Schultheißenamt.  
Seeger.

D o n z d o r f.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 20. Mai Vormittags 9 Uhr

werden in dem Gräfl. v. Rechenberg'schen Walde Unterforst

20 Klafter Eichen-Schälholz und nach diesem im kleinen Reidling

16 Rfr. tannene Prügel und 40 Klafter Stockholz

im Aufstreich verkauft.

Bermischte Anzeigen.

**D. F. P. !**

Samstag Abend im Garten-Saal von Blauentwirth Bühlmaier vor dem Kinderbäckertor.

G m ü n d.

**Gesellen-Berein.**

Sonntag auf die Ritterburg, wozu die Ehren-Mitglieder und Freunde desselben eingeladen sind.

Der Vorstand.

G m ü n d.

**Mineral-Wasser**

in frischen Füllungen bei Th. Winter's Ww.

G m ü n d.

**Kühe-Verkauf.**

Montag den 19. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

werden auf der Schleismühle zwei hochtrachtige Kühe verkauft, wozu Liebhaber höflich einladet.

Joh. Bühlmaier.

G m ü n d.

Nächsten Sonntag findet bei mir ein

**Preis-Regelschieben**

mit folgenden Gewinnstern statt:

1. Preis 4 Zweiguldenstücke,
2. " 3     "     dto.
3. " 2     "     dto.
4. " 1     "     dto.

wozu höflichst einladet

W e i ß,  
in Stadtwirths Garten.

G m ü n d.

Von Morgen an schenke ich wieder gutes

**Weiß-Bier**

aus.

W i l h. W e i t m a n n  
„zur Rose.“

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist täglich frischabgefottener Schinken, der Vierling 9 kr., unabgefotten das Pfund 24 kr., und täglich frisches Kalbfleisch, das Pfund 9 kr. zu haben.



Meggermeister  
B o g e l h u n d.

L o r c h.

**Holz-Verkauf.**

Gutsbesitzer F r i z v o m R e i c h e n b o j bei L o r c h verkauft im Aufstreich am

Montag den 19. Mai  
Nachmittags 2 Uhr,

1 Eiche, 24' lang 19" Durchm.

1 do., 36' lang 13" Durchm.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

G m ü n d.

**Haus-Verkauf.**

Ein dreistöckiges Wohnhaus in einer der gangbarsten Straßen ist dem Verkauf ausgesetzt und kann das Nähere erfragt werden bei der Redaktion.



G m ü n d.

4 alte guterhaltene Fensterkreuzstöcke 4 Fuß breit, 5 Fuß 2 Zoll hoch hat zu verkaufen

A. Frank, Kaufm.

G m ü n d.

Eine gewandte Poliseuffe findet dauernde Beschäftigung in einer Bijouterie-Fabrik in Stuttgart. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

**Arbeiter-Gesuch.**

Einen gewandten Arbeiter sucht Schuhmachermstr. S a u f e r t.

G m ü n d.

Einige Lehrlinge finden unter vortheilhaften Bedingungen Plätze in der Bijouterie-Fabrik von Renner & Büchler.

G m ü n d.

**Musik-Anzeige.**

Nächsten Sonntag spielt die Musik der 8. Artillerie auf der Köhlerhütte.

Stabstrompeter **Horn.**

**Frühlings-Garten vis-à-vis dem Bahnhof.**

Nächsten Sonntag den 18. Mai findet bei günstiger Witterung **musikalische Unterhaltung & allgemeine Conversation** bei freiem Eintritt von Hellmuth statt. Für sehr gutes Lagerbier, gute Speisen und gute Bedienung wird bestens gesorgt.

G. Müller.

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Um mit einer Parthie **Poil de chèvre** gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich solche zu den herabgesetzten Preisen von 8, 10, 12 bis 16 kr. per Elle.

G. Kreuser.

G m ü n d.

**Leutnerische Sühneraugen-Pflasterchen**

3 Stück à 12 kr., im Duzend sammt Anweisung à 42 kr., sind zu haben im Laden des Hrn. Kaufmann Jos. Walter.

G m ü n d.

Eine große Auswahl von guten alten Kasten-Defen, neuen Defen jeder Gattung zu Coaks-, Steinkohlen- und Holzbrand, sowie Kunstheerden und Kesseln, empfiehlt zu den Wertpreisen zu geneigter Abnahme

Hafner Debler's Wittwe.

G m ü n d.

**Schleismühle-Empfehlung.**

Indem ich meine Schleiferei wieder mit neuen großen und ganz kleinen Schleifsteinen und Polirschleiben versehen habe, so bin ich durch diese Einrichtung in den Stand gesetzt, jede in dieses Fach einschlagende Arbeit schnellstens zu besorgen; ich biete deshalb solche der verehrlichen hiesigen Einwohnerschaft, sowie auch der Umgegend zur gefälligen Benützung an.

Fr. Currie, Mechanikus.

W e l h e i m.

**Uhren - Empfehlung.**

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er von Herrn Uhrenmacher Kies von Schorndorf eine Niederlage von allen Sorten goldenen & silbernen Ancre-, Cylinder- & Spindel-Taschenuhren, Schweizer Fabrikat, übernommen hat, für gute Waare wird garantirt und billigste Preise zugesichert. Auch werden alle Reparaturen von mir aufs Pünktlichste besorgt und bemerke zugleich, daß auch alte Uhren gegen neue umgetauscht werden.

Um geneigte Abnahme bittet

Friedrich Plapp.

G m ü n d.

Bei dem Unterzeichneten finden 4 bis 6 tüchtige Gypsergesellen bei ganz gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Michael F r i z, Gypsermeister.

Klein-Süssen, Oberamts Geislingen.

### Schild-Wirthschafts-Verkauf.



Montag den 26. Mai d. J. verkaufe ich wegen vorgerückten Alters meine seit 9 Jahren mit gutem Erfolge betriebene an der Filzthal-Eisenbahn und der sehr frequenten Straße von Heidenheim nach Göppingen gelegene Wirthschaft zum Köhle, bestehend in einem großen zweistöckigen Wirthschaftsgebäude, worunter 2 gewölbte Keller und Stallungen, einer doppelten Scheuer mit gleichfalls zum Wirthschaftsbetrieb eingerichteten Stallungen, 36 Rthn. Hofraum mit Brunnen, nebst einer in einem hieran anstoßenden Nebengebäude eingerichteten Brenneret, 37 Rthn. Wurz- und Gemüsegarten hinter der Scheuer, und  $\frac{1}{8}$  Mrgn. 5 Rthn. Gras- und Baumgarten ebendasselbst, worin ein Back- und Waschhaus.

Das nur wenige Schritte von der Eisenbahn-Station Süssen entfernte Anwesen würde sich sowohl zu einer Bierbrauerei, als auch zu jedem andern gewerblichen Etablissement eignen und dürfte ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen finden.

Stuttgart, 16. Mai. (Sechste Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Petitionen gegen den Handelsvertrag, für Fortbau der Ober-Neckarthalbahn, für Erhöhung der Volksschullehrergehalte, gegen das Verbot religiöser Versammlungen und gegen den Impfwang sind eingelaufen. Abg. Wittnacht interpellirt den Minister des Auswärtigen wegen der kurhessischen Angelegenheit. Die Antwort wird nach parlamentarischem Brauch erst in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. Hr. v. Steinbeis wird als Abgeordneter eingeführt und beeidigt. Auf der Tagesordnung steht der Rechenschaftsbericht. Einzelne Rubriken desselben werden den verschiedenen Commissionen zugewiesen; so die Beschwerde des Bijouteriefabrikanten Roth an die Comm. für innere Verwaltung. — Eine Bekanntmachung des Ministerium des Innern und des Kriegs wegen der Vergütungsstagen für Militärvorspanne und Quartierverpflegung veranlaßt den Abg. Groß zu dem Antrage, es möge diese Angelegenheit an die staatsrechtliche Commission verwiesen werden, was von der Kammer beschlossen wird.

In Kurhessen naht die Entscheidung. General Willisen reiste am 11. ds. im Auftrag des Königs von Preußen nach Cassel ab. Die halbamtliche Sternzeitung sprach sich am folgenden Tage dahin aus, daß durch das Auftreten der kurhessischen Regierung die Ehre und das Interesse Preußens und gleichzeitig die Interessen und Ruhe Deutschlands bedroht seien; es sei nun Preußens Pflicht, einer unheilvolleren Entwicklung der Dinge in Kurhessen durch wirksame Mittel Einhalt zu thun. — Der Kurfürst wollte anfangs Willisen gar nicht vorlassen. Nach einem Ministerrath aber, in welchem übrigens beschlossen wurde, nicht nachzugeben, wurde der Abgesandte des Königs von Preußen zur Audienz zugelassen. In Frankfurt sprach man davon, Preußen werde Kurhessen besetzen und mobilisire zwei Armeekorps. Auch von einer Bethheiligung Oesterreichs an diesem Schritt war die Rede. Gibt das preussische Cabinet den Kurhessen ihre Verfassung zurück, so hat es noch in der ersten Stunde einen guten Blickableiter gefunden für die Mißstimmung im eigenen Lande und ihre Folgen.

Wiesbaden, 15. Mai. In der Kammeritzung am Dienstag wurde der Antrag auf Aufhebung der Spielbanken und Staatslotterien im Bundesgebiete, Nichtverlängerung der Spielzeit und Nichterneuerung des Vertrags, einstimmig angenommen.

Kassel, 15. Mai. Der Kurfürst unnachgiebig. Willisen nach Minden (in Westphalen, mit preussischer Garnison.)

Berlin, 13. Mai. Was die Sendung des General von Willisen nach Kassel betrifft, so soll er, wie man sich erzählt, dem in heutiger außerordentlicher Bundestagsitzung gefaßten Beschlusse, wofern derselbe, was höchst wahrscheinlich ist, dem preussisch-österreichischen Antrage gemäß ausfällt, den nöthigen Nachdruck verleihen, also das Terrain, auf welchem sich etwa ein Bundeskommissär zu bewegen hätte, nicht verlassen. Nur für die unwahr-

Unbekannte Kaufliebhaber werden eingeladen, sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 12. Mai 1862.

Köhlswirth **Grupp.**

L o r d .

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er von Hrn. Friedrich Lapp aus Welzheim eine Niederlage von allen Sorten Kupferschmidswaaren:

eisene und messingne Pfannen, Kupfergölten, Kupferhäslen, Wasserschöpfen, messingne Leuchter und Lichtscheeren, Kaffeemühlen und Backformen in schönster Auswahl, übernommen hat; zugleich besorgt er alle Arten Reparaturen auf's Billigste und bemerkt noch, daß auch alte Waaren gegen Neue um die höchsten Preise angenommen werden.

Da die dauerhafte Waare schon längst anerkannt ist, so bittet um geneigte Abnahme

**Christian Berkhemer,**  
Kaminfegermeister.

scheinliche Eventualität des Verwerfens obigen Antrages soll er als spezifisch preussischer Kommissär auftreten und als solcher sofort energisch die ihm ertheilten Instruktionen zur Ausführung bringen. An dem Tage, wo die Abreise des General v. Willisen nach Kassel beschlossen worden ist, ward an den Grafen Nechberg die Anfrage von hier gerichtet, ob Oesterreich nicht auch einen General nach Kassel senden wolle? Herr v. Nechberg ließ sofort durch den österreichischen Geschäftsträger, Grafen v. Cholok, dem preussischen Cabinet die Antwort zugehen, daß er von Sendung eines Generals Abstand nehme und sich darauf beschränken werde, dem österreichischen Gesandten in Kassel, Grafen v. Karnick, die Weisung zu ertheilen, sich den Schritten des General v. Willisen genau anzuschließen und dieselben energisch zu unterstützen. Hiermit ist das Gerücht widerlegt, wonach sich bereits ein österreichischer General auf dem Wege nach Kassel befinden solle. — Es ist richtig, daß die Truppentheile des 4. und 7. Armeekorps Befehl zur Marschbereitschaft und theilweise Einberufung ihrer Reserven erhalten haben. Dasselbe gilt von dem hier garnisonirenden 2. Garderegiment zu Fuß. Sämmtliche zu diesen Armeekorps gehörigen Regimenter sollen sich, so erzählt man, gegebenensfalls am 22. in Bewegung setzen und diejenigen des 4. Armeekorps in Erfurt, diejenigen des 7. Armeekorps in Hötzter konzentriren, während das zweite Garderegiment in Berlin durch das 8. Leibgrenadierregiment ersetzt wird. Von einer eigentlichen Mobilmachung ist nicht die Rede, wohl aber sollen, so hört man, die ausgeliehenen Pferde den genannten beiden Armeekorps zur Disposition gestellt werden. Man schlägt die Truppenmacht, welche, unter dem Oberbefehl des General v. Schack, eventuell dem preussischen Kommissär, General v. Willisen, zur Verfügung stehen wird, auf 56—60,000 Mann an.

Paris, 15. Mai. Nach dem Moniteur sind über Havana Berichte aus Mexiko vom 11. April eingetroffen. In Folge von Mißthelligkeiten, die unter den Allirten entstanden, verlangte General Prim havanneische Transportschiffe, um die Spanier wieder einzuschiffen. Marschall Serrano, Generalgouverneur von Cuba, verweigerte es, indem er Gasset einlud, den Oberbefehl zu übernehmen, im Falle Prim darauf beharrte.

Genua. Die offizielle Zeitung theilt mit, daß man bei den an Bord des Schooners „Amorzi Patria“ verhafteten Individuen, welche man des beim Bankier Parodi verübten Diebstahls verdächtig hält, Orsini'sche Bomben aufgefunden hat.

New-York, 29. April. Die unsern Telegrammen im Blatte vom Donnerstag zu Grund liegenden Nachrichten lauten in ausführlicher Weise folgendermaßen: Berichten aus dem Süden zufolge sind die Föderalisten im Besitze von New-Orleans. So lesen wir im „Richmond Inquirer“ vom 26. Gestern passirten die Föderalisten Fort Jackson, als die Nachricht eintraf, daß die Aufregung in New-Orleans den höchsten Grad erreicht habe.

Sämmtliche Baumwollvorräthe und Dampfer, mit Ausnahme der zum Weitertransport von haarer Münze und Munition erforderlichen, waren zerstört worden, und der Telegraphist in New-Orleans hatte mit der Meldung, daß der Feind vor den Thoren sei, seine Arbeit eingestellt. — General Wool telegraphirt von Fort Monroe, daß die Nachricht von der Besetzung New-Orleans sich bestätige. Ein gleiches wird von Washington aus berichtet, obwohl aus dem föderalistischen Lager bisher noch kein Bericht darüber eingelaufen war. Letzteres ist wohl der Grund, weshalb die Neuigkeit in New York noch immer angezweifelt wird. Die Konföderirten sollen bei ihrem Abmarsch aus New-Orleans 18 Mill. Dollars in Baarem mitgenommen haben. Auf die Baumwollpreise hatte das Ereigniß keine außerordentliche Wirkung hervorgebracht, aber Fonds stiegen um 3 und Schatzscheine bis auf 1 1/2 Prozent Prom.

New-York, 3. Mai. Die Einnahme von New-Orleans ohne Schwertschlag hat sich bestätigt. Das Fort Macon hat sich am 25. April auf Gnade und Ungnade ergeben. Der New-York-Herald versichert, daß seit der Einnahme von New-Orleans der französische Gesandte Mercier die Zeit für gekommen halte, um als Vermittler aufzutreten; wenn die Bundesregierung die Vermittlung verwerfen sollte, so würde Napoleon die Südstaaten anerkennen. Eine große Schlacht wird bei Memphis erwartet.

### Der Holzgraf.

Fortsetzung.

Der Holzgraf wurde abwechselnd roth und blaß; er vermochte einige Secunden lang nicht zu sprechen. „Niedergütler,“ rief er dann einen seitwärts sitzenden Bauer an, der etwas stark getrunken zu haben schien und mit gläsernen Augen vor sich hinstarrte. „Du hast den Durnerhof kaufen wollen? Was willst Du geben dafür?“

„Ich stoß' mein Wort nicht um,“ lallte der Angeredete, „die Dreißigtausend, wenn Du willst.“

„Eingeschlagen! In acht Tagen zahlst Du mir das Geld auf den Tisch und kannst aufzieh'n!“

„Morgen, wenn Du willst!“

„Aber den alten Thurm nehm' ich aus und den Steinbruch dazu! Ich zieh' in die Stadt — aber ich will meine Sommerwohnung auf dem Land haben, wie die anderen Herren aus der Stadt...“

„Auf die Baracke und den Steinhaufen soll's mir nit ankommen!“

Beide gaben sich den Handschlag. Der Holzgraf stülpte den Hut auf den Kopf und stürmte aus der Stube.

— — — Jahre gingen vorüber: der Holzgraf war wirklich in die Hauptstadt übersiedelt und kam nicht wieder. So war es nicht zu verwundern, wenn er vergessen wurde und zuletzt in der Erinnerung des Volks vollständig verlosch. Gab es doch genug der Dinge, welche Kopf und Herz in Anspruch nahmen und voll-auf beschäftigten. Die Ereignisse gingen ihren gewaltigsten Gang: vom Einmarsch in Rußland bis zum Rückzug aus dem brennenden Moskau und über die eisige Beresina, von der Er-

hebung Deutschlands bis zur Leipziger Schlacht, zum Eindringen der Allirten in Paris und zum endlichen Sturze der Fremdenherrschaft. Auch Ammergau hatte sein reichliches Contingent zu den russischen Opfern gestellt, und als die Volksbewaffnung begann, stand Alles in Waffen, in die Nationalgarden- und Gebirgsschützen Compagnien eingetheilt, welche mit dem Wachtmeister Luitpold und ein paar andere Veteranen aus dem Preußenkriege bildeten und kommandirten, der riesige Flormarl als Hauptmann und als sein Oberlieutenant der gewandte Franzist.

Auch von Bess hatte nichts mehr verlautet; von Domini war nicht einmal an seine nächsten Befreundeten eine Nachricht gekommen.

So war es Friede geworden in der Welt, und allerorten tauchten mit seinen Segnungen auch die Freuden und Beschäftigungen des Friedens wieder empor. Darum dachten auch die Oberammergauer wieder daran, ihr Passionspiel aufzuführen, als ein Friedensfest, wenn auch die Zeit, in welcher sonst die Wiederholung zu erfolgen pflegte, noch lange nicht vorüber war.

Wie vier Jahre vorher geschehen war, ging es auch in den Pfingstwochen von 1815 gar lebhaft und geräuschvoll zu neben der Kirche von Oberammergau, denn auf dem Gottesacker wurde wieder die Bühne zur Passion gezimmert, gemalt und aufgeschlagen. Die Arbeiter waren wieder lustig und guter Dinge und sangen wie damals.

Niemand beachtete einen großen Mann in halb städtischer Kleidung, der an dem Bau und an den Werkleuten vorüberschritt, und ebenfalls nicht zu bemerken schien, was vorging. Er kam die Dorfgasse herauf und nahm die Richtung den letzten Häusern zu, von welchen die Landstraße nach Etal führt und dann unterwegs sich abzweigt in's Graswanger Thal.

Es war Korby der Holzgraf.

Er ging rüstig und hochaufgerichtet daher, wie sonst; aber das Haar war dünn und silberweiß geworden, und die Augen, die sonst so herausfordernd um sich geblickt hatten, hingen starr und finster an der Erde. Wenn er sie zeitweise wieder erhob, um nach einem Fenster zu sehen, hinter welchem ein bekanntes Gesicht hervorsah, blitzte in denselben noch der alte ungebengte Trotz; um den Mund lag der Hohn sogar in weit stärkeren Linien eingegraben — aber in den schlaff gewordenen Zügen des Gesichts war doch nicht zu verkennen, daß die Kraft des Körpers dem wilden Gemüthe den Dienst zu versagen begann.

So verändert sein Aussehen war, hatte es doch nicht an Augen gefehlt, die ihn erkannten, und bald ging es wie ein Lauffeuer durch das Dorf, der Holzgraf sei wieder da. Man fragte, erkundigte sich, erzählte und bald wukte Jedermann, daß es mit seinem Reichthume zu Ende war. Er hatte in der Stadt sein verschwenderisches Treiben noch kostspieliger fortgesetzt, zuletzt aber sich in Lieferungs-Geschäfte eingelassen, die mit großen Verlusten für ihn endigten. So hatte er einen letzten unansehnlichen Rest zusammengerafft und war zu nicht geringer Verwunderung des neuen Besitzers auf dem Durnerhofe plötzlich erschienen, um den Thurm zu beziehen, den er sich vorbehalten hatte bei dem Verkaufe. (Fortsetzung folgt.)

### G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 14. Mai 1862.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufschr.		Gesammt- Betrag.		Voriger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittels Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis		
	Säc	Säc	Säc	Str.	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Kernen	15	26	81	102	96	6	6	45	6	40	6	32	687	58	—	—	—	—	—	—	2
Weizen	7	—	—	11	8	4	—	—	—	—	—	—	75	20	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	15	4	—	20	99	11	—	—	—	—	—	—	5	54	—	—	—	—	—	—	6
Gerste	11	—	—	26	10	—	—	—	—	—	—	—	5	13	—	—	—	—	—	—	—
Haber	3	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3	40	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	51	30	81	163	13	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Erwähnen-Ansseher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löffner.

### Frankfurter Cours

vom 13. Mai 1862.

Pistolen	9 fl. 38—39 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55 1/2—56 1/2 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22—23 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 44—45 fr.
Randdukaten	5 fl. 32 1/2—33 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 49—53 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45 1/4 fr.